

5.

Einsatzmöglichkeit: Dilemma-Diskussion

Idee

Bei diesem Einsatz von DisKurs diskutieren die Studierenden ein ausgewähltes Dilemma. Die Studierenden erörtern – in Bezug auf das vorgegebene Dilemma – möglichst unterschiedliche Standpunkte und die dazugehörigen Argumente.

Aufbau

Variation Die Studierenden können zusätzlich aufgefordert werden, abschliessend erneut einen eigenen Text zu formulieren, indem sie das jeweils individuelle Urteil begründet zusammenfassen und mit dem Spontanurteil vergleichen. Dadurch soll eine Reflexion der Urteilsentwicklung während der Diskussion gewährleistet bzw. intensiviert werden.

Phase 1	Einzelarbeit: In dieser Phase erhalten die Studierenden zunächst ein Dilemma. Sie verfassen dazu einen Text, in welchem sie ein Spontanurteil zu dem präsentierten Dilemma begründet darlegen. Dieses Spontanurteil wird anschliessend von ihnen im Hinblick auf leitende Werte analysiert.
Phase 2	Partner*innenarbeit: Die Studierende stellen sich gegenseitig ihre Spontanurteile und die darin enthaltenen Werte vor. Gemeinsam verfassen sie daraufhin Thesen/Gegenthesen zu den Spontanurteilen. Falls die Studierenden ein ähnliches Spontanurteil gefällt haben, kann von ihnen in dieser zweiten Phase auch eine gegensätzliche Position in Form eines zusätzlichen Textes (in Form eines Spontanurteils einer fiktiven Person) genutzt werden, die von der Dozentin bzw. dem Dozenten bei Bedarf zur Verfügung gestellt wird.
Phase 3	Gruppenarbeit: In dieser Phase stellen sich die Studierenden gegenseitig ihre Argumente und darin enthaltenen Wertorientierungen vor. Zusätzlich wird ein Text zur Verfügung gestellt, um noch einmal weitere Informationen zu dem Dilemma in die Diskussion einzufügen und ggf. vorherrschende Positionen zu irritieren. Schliesslich verfasst die Vierergruppe einen gemeinsamen Text mit Pro- und Contra-Argumenten.
Phase 4	Gruppenarbeit: In dieser letzten Phase werden die verfassten Texte präsentiert und kommentiert. Abschliessend wird ein Gesamturteil formuliert. Anschliessende Einzelarbeit (fakultativ): Das zu Beginn formulierte Spontanurteil sowie der gesamte darauffolgende Urteilsbildungsprozess kann reflektiert werden (siehe Variation).

Stärken

Tipp Es sollte darauf hingewiesen werden, dass die Studierenden sich bei der Verschriftlichung sämtlicher Positionen und Argumente die dahinterstehenden Werte bewusst machen, um eine Reflexion der eigenen und fremder Wertorientierungen zu ermöglichen. Hilfreich dafür ist auch, dass die Studierende persönliche Notizen (z. B. in Form eines den Prozess begleitenden Tagebucheintrages) dazu anfertigen. In diesen Notizen sollten Momente beschrieben werden, in denen von den Studierenden während der Diskussionen Emotionen verspürt wurden sowie mögliche Erklärungsansätze für diese Emotionen. Dies dient einer eigenen Wertklärung.

Es können vielfältige Argumente gesammelt und unterschiedlichste Perspektiven eingenommen werden. Durch das Hineinversetzen in andere Standpunkte und das Suchen von Argumenten für diese Positionen wird ausserdem Empathiefähigkeit gefördert. Insgesamt wird neben der Urteilsfähigkeit auch Sachkompetenz und Ambiguitätstoleranz ausgeweitet, da neue und evtl. auch widersprüchliche Informationen herangezogen und bewertet werden müssen.

Umsetzungsbeispiel

Disziplin	Sachunterricht
Stufe	Bachelor und Master
Format	Seminar
Thema	Fächerintegrierende Fragestellungen
Leitfrage	Wie würden Sie in Bezug auf das vorgestellte Dilemma entscheiden? Begründen Sie! Welche möglichen Positionen könnte es darüber hinaus geben? Welche Werte stehen hinter diesen Positionen?
Beschreibung	Das Tool wird zur Diskussion eines ausgewählten Dilemmas aus den fächerübergreifenden Bereichen des Sachunterrichts wie bspw. Bildung für nachhaltige Entwicklung (Ressourcendilemmata bspw. zu Themen wie vom Aussterben bedrohten Tieren und Pflanzen oder der nicht belebten Natur wie z. B. Sand oder inter- und intragenerationellen Konflikten) von den Studierenden genutzt.